

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 13. November 1986

Blatt 2764

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Ehrenzeichen des Landes Wien
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Verbesserte Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin
Ab Samstag: Brünner Straße frei
Smejkal nach Stacher Präsident des öKSA
Wirtschaftsplan der Stadtwerke im
Ausschuß beschlossen
öVP lehnt Budget der Stadt Wien ab

Lokal:
(orange)

Siedlung Rosenhügel wird mit "Huckepack-Förderung"
saniert
Selbstschutz-Kurse beginnen im 15. Bezirk
Ankerhrot spendet hundert Bäume

Nur

über FS: 13.11. Deponie Rautenweg vom Grundwasser abgetrennt

.....
Bereits am 12. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenzeichen des Landes Wien

16 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Mittwoch nachmittag im Wiener Rathaus Ehrenzeichen des Landes Wien an verdienstvolle Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Komm.-Rat Walter BORNFTT, Julius SCHÖTTNER und Komm.-Rat Dipl.-Ing. Dr. Josef TRÜSCH. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien bekamen Josef ANGELMAYER, Willi DUNGL, Friedrich HFINDL, Wilhelm KRFCNY und Komm.-Rat Dkfm. Johann LUDWIG. (Schluß)
sei/gg

NNNN

Siedlung Rosenhügel wird mit "Huckepack-Förderung" saniert (1)
Utl.: Praktische Förderungsvariante bei der Wohnhaussanierung
1 =Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Die Siedlung Rosenhügel im 12. Bezirk,
ein Aushängeschild des genossenschaftlichen Siedlungswesens aus dem
Wien der Zwischenkriegszeit, wird jetzt saniert. Die Sanierung
erfolgt nach einem für die Bewohner praktischen Verfahren: Die 543
Wohnhäuser werden an Dächern und Fassaden renoviert, wobei mit Hilfe
einer "Huckepack-Förderung" auch individuelle Verbesserungen
innerhalb der Wohnungen im Zuge der Gesamtsanierung durchgeführt
werden.++++

Sechs Jahrzehnte nach Fertigstellung der Wohnsiedlung soll mit
einem Kostenaufwand von voraussichtlich 78 Millionen Schilling die
Wohn- und Ausstattungsqualität der Häuser umfassend verbessert
werden. Die Sockelsanierung mit "Huckepack-Förderung" erlaubt in
diesem Fall gleichzeitig die Sanierungsmaßnahmen an den Dächern und
zur Wärmedämmung der Außenwände sowie individuelle Verbesserungs-
maßnahmen wie die Vergrößerung des Wohnraumes, den Einbau eines Bades
oder einer Zentralheizung.

Die Gesamtsanierung erfolgt gemäß den Grundzügen der "sanften
Stadterneuerung" unter Mitbeteiligung der Bewohner bei der Planung.
Je nach Haustyp wurden mehrere mögliche Umbauvarianten vorgeschlagen,
wobei nicht alle Bewohner von der individuellen Wohnungsverbesserung
Gebrauch machen mußten. (Forts.) ah/rr

NNNN

Siedlung Rosenhügel wird mit "Huckepack-Förderung" saniert (2)

2 Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Mit Hilfe einer großzügigen Förderung der Stadt Wien werden die Wohnkosten niedrig gehalten. Von den Gesamtsanierungskosten werden jährlich 8 Prozent gemäß den Bestimmungen des Wohnhaussanierungsgesetzes gefördert. Unter Berücksichtigung der Zinsen für das 10jährige Darlehen ergibt dies, daß die öffentliche Hand für etwa die Hälfte der Gesamtkosten aufkommen wird. Die monatlichen Rückzahlungskosten betragen trotz umfangreicher Sanierungsmaßnahmen an den Häusern nur etwa 7,50 Schilling pro Quadratmeter. Dafür bekommen die Bewohner aber modernen Wohnraum in gesunder und grüner Umgebung.

Die Siedlung Rosenhügel wurde zwischen 1921 und 1926 als Selbsthilfemaßnahme von Arbeitern errichtet und verwirklichte in der krassen Not nach dem 1. Weltkrieg neue Wohnvorstellungen. Mittels großzügiger Gemeinschaftseinrichtungen gelang die Heranbildung einer alternativen, eigenständigen Arbeiterkultur, die dazu beitrug, den Siedlern dieser Jahre den Beinamen "Pioniere vom Rosenhügel" zu geben.

Heute wird die Siedlung von der "Gemeinnützigen Siedlungs-Genossenschaft Altmannsdorf und Hetzendorf in Wien GmbH" verwaltet. Die Planung und Beratung der Sanierung übernahmen die Architekten Franz Kuzmich, Erich Müller und Maria Auhöck. (Schluß) ah/gg

NNNN

Selbstschutz-Kurse beginnen im 15. Bezirk

Utl.: Erster Kurs ab 17. November, Anmeldungen unter 43 89 89

5 =Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Am 17. November beginnt im Haus der Begegnung Rudolfsheim in der Schwendergasse 41 der erste Selbstschutz-Kurs, der gemeinsam von der Stadt Wien und dem Verband Wiener Volksbildung im Rahmen des Wiener Selbstschutz-Pilotprojekts veranstaltet wird. Der Kurs findet jeweils Montag zwischen 17 und 20.45 Uhr statt. Anmeldungen nehmen die Stadtinformation im Rathaus (Telefon 43 89 89) und alle Bürgerdienst-Außenstellen sowie alle Wiener Volkshochschulen entgegen. Es sind noch Plätze frei.

Dieser Kurs umfaßt neben der Erste-Hilfe-Ausbildung auch wichtige Themen wie Hauskrankenpflege, richtiges Retten und Bergen, Bekämpfen entstehender Brände, vorbeugender Brandschutz, Selbstschutzvorkehrungen im Haushalt, Schutzraumfragen, richtiges Verhalten in Katastrophensituationen, Schutz des Eigentums im Rahmen einer kriminalpolizeilichen Beratung sowie vorbeugender Gesundheitsschutz und Verhalten bei Massenerkrankungen. Die Teilnahme an diesem Kurs ist kostenlos.+++

Die Stadt Wien bietet die kostenlose Vermittlung der für Katastrophenfälle notwendigen Erfahrungen und Fertigkeiten an: Mit grundsätzlichem Informationsmaterial in allen Bürgerdienst-Außenstellen, mit einer an jedem ersten Donnerstag eines Monats stattfindenden zentralen Beratung im Rathaus sowie mit Selbstschutzkursen, die jetzt beginnen und im Frühjahrssemester der Volkshochschulen fortgesetzt werden. Man kann seine Adresse auch speichern lassen und erhält dann jeweils aktuelle Informationen per Post zugesandt. (Schluß) and/gg

NNNN

Verbesserte Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin

6 =Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Die Einrichtungen des Zentralröntgeninstitutes und des Institutes für Nuklearmedizin in der Krankenanstalt Rudolfstiftung werden ausgebaut bzw. modernisiert. Vom Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen wurden dafür insgesamt 25,3 Millionen Schilling genehmigt.+++

Mit einem Kostenaufwand von 18,6 Millionen Schilling wird dabei im Zentralröntgeninstitut eine neue digitale Subtraktionsangiographie-Anlage eingerichtet. Mit Hilfe dieser Anlage werden unter größter Schonung der Patienten zusätzliche differenzierte Diagnostikmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Im Institut für Nuklearmedizin sind die dort befindlichen Kameras bereits überaltert und werden durch zwei neue digitale Gammakameras ersetzt. Diese entsprechen der neuesten medizinisch-technischen Entwicklung und bieten unter anderem auch die Möglichkeit einer digitalen Bildspeicherung. Kostenpunkt für diese Neuanschaffung: 6,7 Millionen Schilling. (Schluß) zi/rr

NNNN

Ab Samstag: Brünner Straße frei (1)

Utl.: Hofmann: Ausbau bringt Vorteile für Verkehrsteilnehmer

7 =Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Viele Autofahrer werden aufatmen:

Ab Samstag, dem 15. November, kann die Brünner Straße in Floridsdorf wieder in beiden Fahrtrichtungen befahren werden. Die Umleitungen über die Stammersdorfer Straße - Jedlersdorfer Straße beziehungsweise Gerasdorfer Straße - Jedlersdorfer Straße - Trillergasse fallen weg: Der Ausbau der Brünner Straße in dem rund 1.700 Meter langen Abschnitt zwischen der Schnellbahn und der Gerasdorfer Straße dauerte 16 Monate und kostete rund 60 Millionen Schilling.

Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, bringt der Ausbau dieser wichtigen Verkehrsverbindung Vorteile für alle Verkehrsteilnehmer. Die Straßenbahnlinie "31" fährt nun ungestört auf einem eigenen Gleiskörper in der Straßenmitte, der von der Fahrbahn baulich getrennt ist. Dem Individualverkehr stehen in jeder Fahrtrichtung zwei Fahrstreifen zur Verfügung, was wesentlich zur Flüssigkeit des Verkehrs beitragen wird. Die Verkehrslichtsignalanlagen wurden ebenso erneuert wie die Straßenbeleuchtung.+++

Zu den zwei Fahrstreifen in jeder Fahrtrichtung kommt eine Längsparkspur - ausgenommen vor Kreuzungen, wo die Parkspur für die Rechtsabbieger benötigt wird, und an Straßenengstellen. Zusätzliche Abbiegemöglichkeiten mit eigenen Fahrspuren wurden in Fahrtrichtung stadtauswärts bei der Trillergasse für Linksabbieger und bei der Siemensstraße für Rechtsabbieger geschaffen. Eigene Linksabbiegespuren mit Linksabbiegesignal gibt es auch von der Brünner Straße stadtauswärts in die Frauenstiftgasse und stadteinwärts in die Siemensstraße. (Forts.) sc/rr

Ab Samstag: Brünner Straße frei (2)

8 Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Bei der Kreuzung Charabelligasse wird Mitte Dezember eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Stadtrat Hofmann: "Alle diese Maßnahmen werden die Verkehrssicherheit beträchtlich verbessern."

Vor dem Straßenneubau wurden in der Brünner Straße die Versorgungsleitungen erneuert: Wasserrohre, Gasrohre und Elektrokabel. In einem Teil des Bauabschnitts wurden auch Rohre für die Fernwärmeversorgung verlegt. Wegen der schlechten Untergrundverhältnisse mußte die Fahrbahnkonstruktion in einer Stärke von 75 Zentimetern ausgeführt werden.

Um die schwierigen Bauarbeiten noch heuer abschließen zu können, wurde der Arbeitseinsatz erhöht. Sonst hätten die Arbeiten bis in das Frühjahr 1987 gedauert. Die Mehrkosten durch Schichtarbeit werden größtenteils vom Bautenministerium getragen.

Die neue Beleuchtung der Brünner Straße ist bereits seit einigen Wochen in Betrieb. Die neuen Natriumhochdruckdampf lampen auf den 90 Lichtmasten gehen doppelt so viel Licht wie die alte Straßenbeleuchtung, verbrauchen aber dennoch um 20 Prozent weniger Strom. Die gute Ausleuchtung der Straße ist von großer Bedeutung für die Verkehrssicherheit. (Schluß) sc/bs

NNNN

Smejkal nach Stacher Präsident des öKSA

Utl.: Wichtiges Gremium zur Vorberatung sozialer Fragen

9 =Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Sozial- und Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL wurde am Mittwoch, dem 12. November, einstimmig als Nachfolgerin des Gesundheitsstadtrats Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER zum Präsidenten des österreichischen Komitees für Sozialarbeit (ökSA) gewählt. Die Änderung im Vorsitz dieser Organisation hat sich ergeben, weil das Sozialressort von Stadtrat Stacher auf Stadtrat Ingrid Smejkal übergegangen ist. ++++

In einer kurzen Bilanz über die mehr als zehn Jahre seiner Vorsitzführung stellte Stacher fest, daß sich die ökSA als Einrichtung bewährt habe, in der fachliche Beratungen außerhalb des politischen Tagesstreits stattfinden. Die ökSA ist in den letzten elfeinhalb Jahren, in der sie unter dem Vorsitz von Stadtrat Stacher stand, durch eine Vielzahl von Veranstaltungen zu den Themen Bevölkerungspolitik und Familienplanung, Humanität im Krankenhaus, Zusammenwirken von Sozial- und Gesundheitsdiensten, Drogenprobleme, Integration ausländischer Familien in Österreich, Rehabilitation und Behindertenfragen ebenso in Erscheinung getreten wie durch zahlreiche Publikationen. (Schluß) and/bs

NNNN

Ankerbrot spendet hundert Bäume

10 Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Als Beitrag zum Umweltschutz spendete die Firma Ankerbrot hundert Bäume, die in der Nähe des Betriebs in Favoriten gepflanzt werden. Den ersten dieser Bäume setzte Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Mittwoch, dem 12. November, gemeinsam mit dem Chef der Ankerbrotwerke, Direktor SCHUSTER. Die Bäume selbst dienen als Schutz gegen Lärm und andere Umweltbelästigungen. Im Rahmen der Baumpflanzaktion gratulierte Umweltstadtrat Braun auch der Firma Ankerbrot zu ihren Erfolgen: Das Unternehmen hatte bekanntlich vor einigen Jahren große Probleme, konnte jedoch nach der Neuübernahme auch mit Hilfe der Stadt Wien wieder erfolgreich arbeiten, und hat heute um 200 Beschäftigte mehr als vor der Neuorganisation. (Schluß) hrs/bs

NNNN

Wirtschaftsplan der Stadtwerke im Ausschuß beschlossen

Utl.: 200 Millionen für Renovierung der Straßenbahnstationen

11 =Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie wurde am Donnerstag, dem 13. November, der Wirtschaftsplan 1987 der Wiener Stadtwerke (Details siehe rk vom 12.11.) mit Stimmenmehrheit beschlossen. Einstimmig beschlossen wurde unter anderem ein Betrag von 200 Millionen Schilling für die Renovierung der Stadtbahn-Hochstationen auf der Gürtelstammstrecke.++++

Um rund 75 Millionen wurden in die Gürtelstationen in den vergangenen Jahren bereits Aufzüge eingebaut. Nun werden diese Stationen in Hinblick auf ihre Ausrüstung auf U-Bahn-Standard gebracht - die U 6 wird 1989 von Heiligenstadt bis zur Philadelphia-Brücke ihren Betrieb aufnehmen. Gleichzeitig wird eine Renovierung der Stationen einschließlich ihrer Außenfassaden im Stile Otto Wagners durchgeführt. Damit verbunden ist auch eine Sanierung der Gewölbebogen in den Bereichen Nußdorfer Straße, Währinger Straße, Alser Straße und Gumpendorfer Straße.

Die dafür benötigten 200 Millionen Schilling verteilen sich auf die kommenden vier Jahre, wobei 1988 um mehr als 117 Millionen ein Großteil der Arbeiten durchgeführt wird. (Schluß) roh/rr

NNNN

ÖVP lehnt Budget der Stadt Wien ab

12 Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Kritik übt die Wiener ÖVP am Budget der Stadt Wien für 1987: Wie GR. Dkfm. Dr. Heinz WÖBER heute, Donnerstag, dem 13. November, in einem Pressegespräch feststellte, wären viele konkrete Projekte und Vorhaben, deren Verwirklichung bereits angekündigt worden ist, nicht entsprechend berücksichtigt. Im einzelnen nannte er wirksame Maßnahmen für einen umfassenden Zivil- und Katastrophenschutz für Wien, die Wasserversorgung mit der Sanierung der II. Hochquellenwasserleitung und Errichtung neuer Wasserbehälter, Mülltrennung und Müllvermeidung für alle Wiener Haushalte und Verkehrslösungen sowie die Errichtung von Volksgaragen in den dicht bebauten Bezirken.

Wöber bezeichnete es als erfreulich, daß 1987 die Investitionsquote erhöht wird. Es bleibe jedoch abzuwarten, ob auch alle diese Maßnahmen im Budgetvollzug verwirklicht werden können. Im übrigen gebe es eine Reihe von wichtigen Vorhaben, die im kommenden Jahr in Angriff genommen oder weitergeführt werden sollte. Er nannte in diesem Zusammenhang die Sanierung von EBS und Hauptkläranlage und erinnerte an einer Vereinbarung mit dem Bund über ein "5,6 Milliarden Schilling-Programm zur Reinhaltung der Wiener Gewässer", das noch immer offen sei. Weiters an einen neuen Schienenverbundvertrag mit dem Bund, durch den die Finanzierung für Verlängerungen der U 3, der U 6, der Ausbau der S-Bahn in den 13. Bezirk und die Errichtung von Park-and-Ride-Plätzen bei U- und S-Bahn-Endstellen gesichert werden soll. Die ÖVP wird das Budget 1987 der Stadt Wien ablehnen. (Schluß) ull/rr

NNNN